

ACTARES

Actionnariat pour une économie durable
AktionärInnen für nachhaltiges Wirtschaften

Jahresbericht 2006

1. Neue Abstimmungsrichtlinien

Nachdem im November 2005 die Richtlinien für Abstimmungen an Generalversammlungen definitiv verabschiedet worden waren, folgte Anfang Jahr die erste Bewährungsprobe. ACTARES hat die Richtlinien bei 21 Unternehmen angewendet. Zusammen decken diese Unternehmen knapp 80 % des Schweizer Börsenindex SPI ab. Dabei baute die mit der Parolenfassung beauftragte Vorstandsdelegation auf Nachhaltigkeitsanalysen der Rating-Agentur Centre Info, auf Geschäftsberichte, Informationen von Nichtregierungsorganisationen und weitere eigene Kontakte.

Anhand der Richtlinien wurden folgende Grundpositionen erarbeitet: Bei übertriebenen Salären und Entschädigungen wird die vorgeschlagene Dividende abgelehnt (ungleiche Verteilung des Unternehmenserfolgs). Bei mangelnder Transparenz oder einer Geschäftstätigkeit, die Nachhaltigkeitsprinzipien klar verletzt, wird die Genehmigung des Jahresberichts abgelehnt. Wenn der Verwaltungsrat Aktionärsanliegen schroff ablehnt oder ignoriert, wird die Décharge verweigert. Schliesslich wurde die Richtlinie 5, welche eine annehmbare Vertretung beider Geschlechter im Verwaltungsrat fordert, differenziert umgesetzt: Wiederwahlen männlicher Kandidaten werden aus Gründen der Kontinuität genehmigt, Neuwahlen von Männern dagegen nur, wenn gleichzeitig mindestens eine zusätzliche Frau zur Wahl steht.

Insgesamt hat ACTARES in 69 % der Fälle den Anträgen des Verwaltungsrats zugestimmt, wobei das Resultat der einzelnen Unternehmen stark voneinander abweicht. Insgesamt haben sich die Richtlinien bewährt, und es kann deshalb von einem Erfolg gesprochen werden. Es gab einige positive Rückmeldungen und auch von Unternehmensseite war ein Interesse festzustellen.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 13, Juni 2006)

2. Generalversammlungen von Unternehmen

2.1 Nestlé

ACTARES äusserte sich kritisch zur widersprüchlichen Umwelt- und Sozialpolitik von Nestlé. So steht zum Beispiel die neue Kunststoffverpackung von Frigor im Widerspruch zu Nestlés Anliegen, sich für die Senkung von CO₂-Emissionen einzusetzen. Für den Hinweis auf die verfehlt verpackung von Frigor erntete die Co-Präsidentin, Catherine Herold, gar spontanen Applaus. Die Antworten der Geschäftsleitung auf diese und weitere Fragen fielen freundlich, aber ausweichend aus.

Weiter unterstützte ACTARES die geplante Statutenänderung, forderte aber weitergehende Anpassungen wie die Trennung des Doppelmandates und dass die Vergütungen an die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder zur Genehmigung vorzulegen seien. Ferner kritisierte das Vorstandsmitglied Antoinette Hauri, dass die heutige Vertretung beider Geschlechter in Verwaltungsrat und Konzernleitung nicht zeitgemäss sei, wofür auch sie einen Applaus erhielt.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 13, Juni 2006)

2.2 Basler Chemie und Pharma

Bei Roche und Novartis hat ACTARES die übertriebenen Entschädigungen und die Untervertretung der Frauen in den obersten Führungsgremien bemängelt. Novartis-Chef Daniel Vasella gestand zu, Entschädigungen von 10, 20 oder 30 Millionen liessen sich moralisch schwer rechtfertigen ...

Bei Syngenta stellte ACTARES Fragen zu den Grenzen des Patentschutzes. Neben wirtschaftlichen sollen auch ethische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt werden. In der Frage des umstrittenen hochgiftigen Herbizids Paraquat/Gramoxone kritisierte ACTARES insbesondere dessen Verkauf in China. Syngenta begnügte sich mit der Antwort, es gebe in den Tropen keine Alternative zu diesem Produkt.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 13, Juni 2006)

3. Kontakte mit Unternehmen und Gruppierungen

3.1 Credit Suisse und UBS

Das internationale Netzwerk BankTrack veröffentlichte im Januar 2006 eine Studie über den Umgang von 39 weltweit tätigen Banken mit aktuellen Umwelt- und Sozialthemen. Von maximal 4 Punkten erreichte Credit Suisse nur 0,45 und UBS nur 0,08. Angesichts der Komplexität des Themas stellte ACTARES den beiden Banken brieflich einige Fragen zur Nichtveröffentlichung bestehender Standards, zur Planung von Menschenrechts-, Klima- oder Energiestandards und ob bei deren Erarbeitung eine Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen in Frage komme.

Während Credit Suisse mit einem eher allgemein gehaltenen Brief antwortete, lud UBS umgehend zu einem Gespräch ein. Einer der Gesprächspartner war Marco Suter, Vizepräsident des Verwaltungsrates und oberster Verantwortlicher für die Corporate Social Responsibility. Im Gespräch kritisierte UBS die Studie, da alle Banken über die gleichen Leisten geschlagen werden. Die Studie berücksichtige nicht, dass die meisten Banken gar nicht in allen beurteilten Gebieten tätig sind. Es wurde betont, dass verschiedene Standards in Arbeit oder in Prüfung seien, insbesondere zu den Menschenrechten, und dass die Risiken bei allen Geschäften systematisch geprüft würden.

An den Generalversammlungen der beiden Grossbanken betonte ACTARES vor allem die Forderung, dass ausführlich über alle Tätigkeiten und ihre potenziellen Risiken berichtet werden muss. Die übertriebenen Entschädigungen wurden nur am Rand thematisiert, da diese von anderen AktionärInnen zur Genüge angesprochen wurden.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 13, Juni 2006)

3.2 Studentische Arbeiten zur Klimaerwärmung

Die Klimaerwärmung ist im Moment in den Medien ein grosses Thema. Dass sie das Wettergeschehen beeinflusst und unsere Lebensgrundlagen bedroht, wird von immer weiteren Kreisen anerkannt. Damit ACTARES kompetent mitreden kann, wurden wissenschaftliche Projekte initiiert und mitfinanziert, welche

Klimaschutzstandards und -strategien der Firmen untersuchen. Sie werden im Rahmen eines studentischen Seminars und einer Masterarbeit durchgeführt, die wir als Praxisberater begleiten. Beteiligt sind auch der Verein „myclimate“, der Lösungen zum Vermindern und Kompensieren von Treibhausgasen anbietet, sowie die der Eidgenössischen Technischen Hochschule nahe stehende Organisation „seed sustainability“, welche studentische Arbeiten im Bereich Nachhaltigkeit fördert und koordiniert.

An dieser Stelle sei noch einmal der Person gedankt, welche mit einer grosszügigen Spende ermöglicht hat, dass wir diese Projekte nicht aus unseren ordentlichen Mitteln bestreiten müssen.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 14, Dezember 2006)

4. Teilnahme an Vernehmlassungsverfahren

4.1 Vernehmlassung Swisscom-Privatisierung

ACTARES nahm im Frühjahr an der Vernehmlassung zur Swisscom-Privatisierung teil und schlug zwei mögliche Lösungen vor: Im Fall einer Privatisierung wünscht sich ACTARES eine Partnerschaft mit einem grossen Unternehmen, welches sich entweder finanziell oder mit Know-how an Swisscom beteiligt. Dies würde einen besseren Schutz gegen eine unfreundliche Übernahme gewährleisten als eine breite Streuung der Aktien. Bei Beibehaltung der Mehrheitsbeteiligung des Bundes empfiehlt ACTARES den Rückzug von der Börse. Dies würde erlauben, beim Rückkauf der Aktien die KleinaktionärInnen für die durch die Irrungen des Bundesrates entstandenen Verluste zu entschädigen. Vor allem aber würde die Dekotierung dem Bundesrat ermöglichen, eine strategische Allianz einzugehen. Wünschenswert wäre ein solider und kompetenter Partner, der eine gute langfristige Entwicklung des Unternehmens garantieren kann. Auf jeden Fall muss umgehend gehandelt werden, damit die der Swisscom auferlegten Einschränkungen so schnell wie möglich aufgehoben werden.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 13, Juni 2006)

4.2 Revision des Aktienrechts

Zur Revision des Aktienrechts hat sich ACTARES an der Vernehmlassung beteiligt und dabei die vorgeschlagenen Verbesserungen begrüsst. Grössere Transparenz und eine verstärkte Kontrolle durch das Aktionariat erweitern unseren Handlungsspielraum. Der einzige Vorbehalt betraf die Erleichterungen für Kapitalreduktionen und -erhöhungen. Vor allem die Dauer von maximal fünf Jahren ist viel zu lang. Verbesserungen bei der Ausübung der Aktionärsrechte sollen es den AktionärInnen erleichtern, sich zu informieren, Anträge zu stellen und abzustimmen. Zum Beispiel soll das Protokoll der Generalversammlung nicht mehr als Geschäftsgeheimnis behandelt werden können. Daneben ist auch das Vorgehen für die Delegation der Stimmrechte zu vereinheitlichen. Der heutige Dschungel unterschiedlichster Vorgehensweisen ist völlig unnötig.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 13, Juni 2006)

5. Kontakte mit NGO, etc.

5.1 Table ronde

Um den Kontakt mit den Kollektivmitgliedern, insbesondere mit NGOs, zu intensivieren, lud ACTARES diese im Dezember zu einem ersten Treffen ein. Bei diesem Gedankenaustausch wurden Strategien entwickelt, wie ACTARES in Zukunft sein Netzwerk in diesem Bereich ausbauen kann.

6. Interna

6.1 Mitglieder

Am 31. Dezember 2006 zählte unser Verein 831 Mitglieder, darunter 17 juristische Personen. Von den 831 Mitgliedern haben 165 die Mitgliedschaft fürs Jahr 2006, im Rahmen der Jubiläumsaktion, von einem anderen Mitglied geschenkt bekommen.

6.2 Vorstand

Ende Dezember 2006 bestand der Vorstand aus neun Mitgliedern, fünf Damen und vier Herren. Vier Vorstandsmitglieder kommen aus der französischsprachigen, fünf aus der deutschsprachigen Schweiz. Der Vorstand traf sich im Jahr 2006 an sechs Sitzungen in Freiburg.

An der Generalversammlung in Biel wurden Beatrice Alder aus Basel, Buchhändlerin und Grossrätin, sowie Ursula Flury aus Luzern, Organisationsberaterin, neu in den Vorstand gewählt.

6.3 Änderungen in der Geschäftsstelle

Die langjährige administrative Sekretärin in Genf, Géraldine Berger, hat ihre Stelle auf Ende August gekündigt und eine neue Herausforderung angenommen. Wir danken ihr herzlich für ihre engagierte und zuverlässige Arbeit und wünschen ihr eine erfolgreiche Zukunft. Fast gleichzeitig konnte der seit Februar tätige Praktikant, Matthias Gallus, zu 50 % fest angestellt und die Anstellung des Geschäftsführers, Roby Tschopp, von 60 auf 70 % erhöht werden.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 14, Dezember 2006)

6.4 Arbeitsgruppen

Die Programmgruppe ist mehrmals zusammengekommen, um Kontakte zu Unternehmen und Vorstösse an Generalversammlungen zu planen.

Die Ethikgruppe von rund 15 Personen traf sich 2006 dreimal in der französischsprachigen Schweiz. In der Gruppe wurden unter anderem die Swisscom-Affäre und die Verteilung der Unternehmensgewinne diskutiert.

6.5 Jubiläum

Zum Fünf-Jahr-Jubiläum von ACTARES im Jahr 2005 dachte sich der Vorstand eine spezielle Aktion aus, die im Info Nr. 12 präsentiert wurde. Jedes Mitglied von ACTARES konnte drei Gratismitgliedschaften für 2006 an Freunde und Bekannte verschenken. Die Idee stiess auf grossen Anklang. Über 160 Personen wurden so beschenkt. Nur ganz wenige der Beschenkten haben die Gratismitgliedschaft abgelehnt.

6.6 Rencontre-dîner in Genf

Wie 2004 in Basel wurden interessierte ACTARES-Mitglieder aus Genf und Umgebung im November zu einem Austausch mit anschliessendem Essen eingeladen. Einige Mitglieder des Vorstandes stellten die Aktivitäten von ACTARES kurz vor. In der anschliessenden Diskussion wurden aktuelle Themen besprochen sowie Möglichkeiten für unsere Mitglieder sich zu engagieren: Teilnahme an Generalversammlungen von Unternehmen, Arbeitsgruppen, die sich vertieft mit einzelnen Unternehmen oder mit Themen beschäftigen, die alle Unternehmen betreffen, wie zum Beispiel der Klimawandel.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 14, Dezember 2006)

7. Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung

7.1 ACTARES-Informationsbrief

2006 sind ausnahmsweise insgesamt drei Infos erschienen, in Zukunft werden es wieder zwei pro Jahr sein. Alle bisher erschienenen Infos können auf Deutsch und Französisch im Internet unter www.actares.ch nachgelesen werden. Auf unserer Homepage können ebenfalls die Charta, die Statuten, die im Jahr 2005 geschaffenen Abstimmungsrichtlinien, Angaben über den Vorstand und zur Mitgliedschaft, ein Glossar und weitere wichtige aktuelle Dokumente eingesehen werden.

7.2 Inserate in Zeitschriften

Wiederum hat ACTARES in verschiedenen Zeitschriften Inserate erscheinen oder Faltblätter beilegen lassen. Ideal ist, wenn zusätzlich zu einem Inserat ein redaktioneller Artikel erscheint.